

Hundert Prozent Siegen-Wittgenstein

Die Energiewende als Chance: ökologisch und ökonomisch!

Dreimal „E“ sind die Bausteine für eine erfolgreiche kommunale Energiewende auch in Siegen-Wittgenstein: Erneuerbare Energien, Energieeinsparung und Effizienzsteigerung. Damit wollen wir es schaffen, dass der komplette Strom, der in Siegen-Wittgenstein verbraucht wird, klimaneutral produziert wird. 100 Prozent sind unser Ziel. Dafür legen wir uns ins Zeug!

Die Energiewende ist eine großartige Chance für unsere Region – ökologisch und ökonomisch. Diese Chance können und wollen wir nutzen! Durch den Ausbau der Erneuerbaren Energien, durch die Förderung von Maßnahmen zur Energieeffizienz und zur Energieeinsparung entsteht innerhalb der nächsten 20 Jahre in unserer Region ein Wertschöpfungsvolumen von rund 4,5 Milliarden Euro. Die verstärkte Ansiedlung von Unternehmen in den Bereichen Herstellung, Betrieb, Dienstleistung und Zuliefererindustrie bringt über 4.000 Arbeitsplätze in den Branchen Biomasse, Solar und Windenergie. Das zumindest prognostiziert eine Machbarkeitsstudie der Bezirksregierung Arnsberg.

Ausbau der Windenergie: natur- und landschaftsverträglich

Ein zentraler Baustein unserer Klimaschutzpolitik ist der Ausbau der Windenergie. Im Juli des vergangenen Jahres hat die rot-grüne Landesregierung den neuen Windenergieer-



lass in Kraft gesetzt. Das Ziel ist der Ausbau der Windenergie an der Stromerzeugung von derzeit rund drei Prozent auf 15 Prozent bis 2020. Dabei sind wir uns natürlich bewusst, dass viele Menschen auch in Siegen-Wittgenstein befürchten, dass dieser Ausbau zu Lasten des Natur- und Landschaftsschutzes geht. Doch für uns ist klar: Mehr Windräder dürfen nicht in Konkurrenz stehen zu den Anliegen des Natur- und Landschaftsschutzes! Wir wollen die Produktion von umweltfreundlichem Strom nicht gegen die Interessen von Natur, Landschaft und nicht zuletzt AnwohnerInnen ausspielen, sondern einen bestmöglichen Interessenausgleich schaffen.

Dazu sieht der Windenergieerlass eine möglichst frühe Beteiligung aller Betroffenen vor. Denn Klima- und Naturschutz sind keine Gegensätze, sondern gehören selbstverständlich zusammen.

Die Energiewende ist eine große Gemeinschaftsaufgabe, zu der alle eingeladen sind: Politik, Industrie und Wirtschaft, Verbände, Kirchen, Kommunen und alle BürgerInnen dieses Landes und im Siegerland und Wittgenstein. Unsere Kommunen sind die Wiege der Energiewende! Gemeinsam machen wir sie zu einer Erfolgsgeschichte für Siegen-Wittgenstein!

Simon Rock

Ihr Direktkandidat für den Wahlkreis 127



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

als Ratsmitglied in meiner Heimatstadt Netphen kenne ich die schwierige Finanzsituation in unseren Kommunen. Ich weiß, wie schwierig es ist, die kommunale Selbstverwaltung sicherzustellen, wenn kein Geld vorhanden ist. Mit den GRÜNEN in der Landesregierung ist es in den letzten knapp zwei Jahren gelungen, die finanzielle Lage der Städte und Gemeinden nachhaltig zu verbessern. Dies kann aber nur ein erster Schritt hin zu starken und handlungsfähigen Kommunen sein. Die Mehrzahl der Kommunen auch im Siegerland und Wittgenstein befindet sich immer noch im Nothaushalt.

Gleichzeitig ist auch die Haushaltsituation des Landes alles andere als einfach. Zwar konnte Rot-Grün die Neuverschuldung gegenüber dem letzten schwarz-gelben Regierungsjahr fast halbieren, dennoch ist sie mit 3,5 Milliarden Euro immer noch hoch. Auch vor dem Hintergrund der Schuldenbremse ist eine weitere Konsolidierung des Landeshaushaltes unumgänglich. Allerdings werden sich weder Land noch Kommunen ohne Bundeshilfe aus ihrer dramatischen finanziellen Lage befreien können. Deshalb werden wir GRÜNE uns auf Bundesebene für moderate Steuererhöhungen bei Vermögenden und Spitzenverdienenden einsetzen. Wir GRÜNE lehnen es allerdings ab, auf Kosten der Kinder und sozial Schwachen zu sparen. Deshalb stellen wir uns gegen Stellenstreichungen bei LehrerInnen und lehnen die Wiedereinführung der unsozialen Studiengebühren ab. Auch setzen wir uns für die Einführung eines allgemeinen Mindestlohnes ein.

Ich bitte Sie deshalb um Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!

Ihr Simon Rock

Verkehrsplanung mit Vernunft

Nachhaltigkeit statt neuer „Fern-Route“

Siegerland und Wittgenstein besser verbinden – mit dieser Absicht werben die Befürworter einer Fernstraßenverbindung zwischen Kreuztal und Erndtebrück für die so genannte „Route 57“. Doch diese Straße löst weder die bestehenden Probleme, noch ist sie aus ökologischen und nicht zuletzt finanziellen Gründen sinnvoll. Wir möchten die Verkehrs-Infrastruktur in Siegen-Wittgenstein anders stärken!

Lieber intakte Straßen als neue

Es macht keinen Sinn, neue Straßen zu bauen, während die alten langsam verfallen. Der Erhalt der bestehenden Verkehrswege muss Vorrang haben vor neuen teuren Trassen. Und ausgerechnet die Kritiker der rot-grünen Haushaltspolitik wollen für neue Straßen Milliardenbeträge ausgeben! Wir wollen den sinnvollen Ausbau der bestehenden Verkehrswege, wie etwa den dreispurigen Ausbau von Teilschnitten der B 62, statt eines massiven Einschnitts in eine intakte Mittelge-

birglandschaft! Das ist günstiger, bedarfsgerechter und zudem sehr viel schneller umzusetzen.

Schienenverkehr stärken

Zudem muss der ÖPNV in Siegerland und Wittgenstein gestärkt werden. Wir brauchen attraktive Alternativen mit Bus und Bahn statt Tarifschmelze und überteuerter Fahrpreise! Und auch der Güterverkehr muss verstärkt auf bestehende Bahntrassen in Siegerland und Wittgenstein verlagert werden. Hierfür müssen bei Bedarf entsprechende Gleisanschlüsse hergerichtet werden, etwa im Industriepark Wittgenstein. Wer den ländlichen Raum nur mit Fernstrassen weiter entwickeln will, denkt eindimensional und blockiert sinnvolle Alternativen! Wir wollen einen intakten Lebensraum, der Platz bietet für „Industrie im Grünen“ und attraktive Tourismusangebote, die nachhaltig sind und Ressourcen schonen.

Helfen Sie mit, Siegen-Wittgenstein nach vorne zu bringen!



Johannes Rimmel

Ihr Direktkandidat für den Wahlkreis 126

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

2010 haben wir den Auftrag zur ökologisch-industriellen Modernisierung unseres Landes erhalten. Als heimischer Landtagsabgeordneter und Minister für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz habe ich mich auf fünf Herausforderungen konzentriert:

- globaler Klimawandel – meine Antwort: Klimaschutz „made in NRW“!
- Bedrohung der Artenvielfalt – meine Antwort: Schutz unseres wertvollen Naturerbes!
- wachsende Weltbevölkerung – meine Antwort: gerechte Verteilung und Wertschätzung unserer Mittel zum Leben!
- zunehmende Ressourcenknappheit – meine Antwort: Ressourcenschonung und Effizienz!
- Globaler Wettbewerb – meine Antwort: NRW als Industrie- und Klimaschutzland Nr. 1 in Deutschland und Europa!

Zwei Jahre Rot-Grün – die Zwischenbilanz spricht für sich:

- Wir haben die Kommunalfinanzen gestärkt!
- Wir haben mit der Sekundarschule den Schulfrieden in unserem Land geschlossen!
- Wir haben die Studiengebühren abgeschafft!
- Wir haben das bundesweit erste Klimaschutzgesetz auf den Weg gebracht!

Klar ist: Ohne uns Grüne gäbe es keine Energiewende! Seit mehr als 30 Jahren arbeiten wir an einem neuen Energiezeitalter, aus ökologischer Verantwortung und ökonomischer Vernunft. Beschleunigte Energiewende und Klimaschutz – das sind zwei Seiten einer Medaille. Beide schaffen neue Märkte, neue Arbeitsplätze und bessere Bedingungen im globalen Wettbewerb – auch in Siegen-Wittgenstein.

Grün macht den Unterschied! Wir Grüne haben viel geschafft in den zurückliegenden zwei Jahren: Doch es gibt noch viel zu tun! Die Richtung stimmt. Aber auf dem Weg unseres Landes zum ökologischen und ökonomischen Vorreiter in Deutschland und Europa brauchen wir weitere kraftvolle Weichenstellungen.

Im Jahr Zwanzig nach der ersten internationalen Umweltkonferenz in Rio de Janeiro ist es Zeit für eine neue Nachhaltigkeitsoffensive! Nachhaltigkeit ist die Brücke, über die alle gesellschaftlichen Kräfte sich in einem großen Gemeinschaftswerk für die Zukunft unseres Landes miteinander verbinden können. An dieser Gemeinschaftsaufgabe will ich weiterhin mit ganzer Kraft arbeiten.

Ich bitte Sie deshalb um Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!

Ihr Johannes Rimmel

Schulpolitik gestalten statt bloß reagieren

Neue Schulformen bieten neue Möglichkeiten



Der demographische Wandel macht sich besonders in der Schullandschaft bemerkbar, zudem verteilen sich die Kinder anders auf die Schulformen als früher. Doch wir dürfen nicht warten, bis einzelne Schulen ausgeblutet sind und dann „völlig überraschend“ geschlossen werden müssen. Hier muss langfristig in den einzelnen Kommunen geplant werden, um mit den erweiterten Möglichkeiten, die die grüne Schulministerin Sylvia Löhrmann eröffnet hat, im Sinne der Kinder zu gestalten. Dies geschieht nun zum Beispiel schon mit der Gründung einer Sekundarschule in Netphen.

Auch Burbach hat die neuen Möglichkeiten genutzt und 2011 eine Gemeinschaftsschule eröffnet, in Freudenberg soll 2013 eine Gesamtschule entstehen. So werden Kinder nicht bereits mit neun oder zehn Jahren sortiert und können wesentlich individueller gefördert werden – und dies meist ohne unangemessen weite Wege. Besonders bei uns, im „ländlichen Raum“, ist Handlungsbedarf, um auch zukünftig alle Bildungsabschlüsse vor Ort anbieten zu können. Und dies ist nicht zuletzt ein notwendiger Beitrag zu Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit.

IMPRESSUM

Herausgegeben von:
Bündnis 90/Die Grünen NRW

V.i.S.d.P. Seiten 1-3: Bündnis 90/Die Grünen NRW, Landesvorstand
V.i.S.d.P. Seite 4: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, KV Siegen-Wittgenstein, Dr. Peter Neuhaus
www.gruene-siegen-wittgenstein.de

Adresse: Jahnstraße 52, 40215 Düsseldorf
E-Mail: info@gruene-nrw.de
Internet: www.gruene-nrw.de

Redaktion: Roland Lang, Andrea Rupprath, Harald Schwalbe, Wolfgang Zumdick

Gestaltung, Layout und Umsetzung:
KOMPAKTMEDIEN –
Die Kommunikationsbereiter GmbH, Berlin

Druck: Druck- und Verlagszentrum Hagen



Über den nebenstehenden QR-Code ist es möglich, mit geeigneten Handys weitere Infos abzurufen.

GRÜN MACHT DEN UNTERSCHIED.

- Druckfreigabe
- Druckfreigabe nach Korrektur

Datum _____ Unterschrift _____
Bitte per Fax an: 030-30.88.11.11